atlantis

frühjahr 2027



LITERATUR



Contratto, Meitsch
978-3-7152-5062-5

»Der Autorin ist mit *Meitsch* ein intensiver kleiner Entwicklungsroman gelungen. Der Gefahr der Selbstverklärung entgeht sie mit Humor. Doch ihre Sprache leuchtet.« *Manfred Papst / NZZ am Sonntag*



Steiner, Jo
978-3-7152-5070-0

»Diesmal legt Jens Steiner einen kammerspielartigen feinen und hochsensiblen Roman vor, in dem es eine kleine Gruppe von Menschen im Zürich der 80er-Jahre geht. (…) Ein Schlüsselroman für eine Zeit, deren Themen immer noch aktuell sind.« *Michael Luisier / SRF2 Kultur*



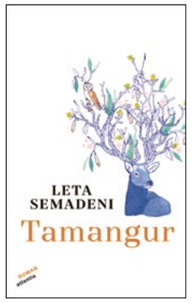
Burckhardt, Hyun
978-3-7152-5073-1

»*Verrat an Hyun* ist eine sprachlich originelle, einfühlsame Annäherung an eine Beziehung zwischen zwei sehr unterschiedlichen Frauen. Mehr und mehr stellt sich während des Lesens die Frage, wer Hyun außer Alin sonst noch verraten hat. Kandidaten hierfür gibt es genug.« *Johanna Grillmayer / Die Presse*



Desarzens, Was bleibt
978-3-7152-5068-7

»Aus all den kleinen Dingen macht Fanny Desarzens auf über 144 Seiten ein Großes und erschafft in erstaunlicher Kürze ein Abbild mehrerer Leben, die ineinandergreifen, aufeinander folgen und sich gegenseitig bedingen.« *Ramon Juchli / Keystone-SDA*



Semadeni, Tamangur
978-3-7152-5810-2

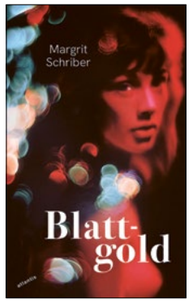
»Das Ereignis dieses Buches ist die Sprache.« *Rico Valär / SRF-Literaturclub*

»Ein Anti-›Heidi‹-Roman – jeder Alpenmythos wird angesägt.« *Philipp Tingler / SRF-Literaturclub*



Schertenleib, Katz
978-3-7152-5069-4

»Der motivisch dichte, dramaturgisch geschickte und emotional vielschichtige Roman liest sich so vergnüglich wie durch die Gewaltfrage eindringlich.« *Hansruedi Kugler / St. Galler Tagblatt*



Schriber, Blattgold
978-3-7152-5075-5

In fünfundzwanzig neuen, unveröffentlichten Geschichten zeigt die Autorin ihr feines Gespür für die menschliche Fehlbarkeit und erzählt mit liebevollem Blick von kleinen Dramen und dem großen Glück.



Poget, Lebend
978-3-7152-5061-8

»Gerade das Unerwartete und assoziativ Sprunghafte machen diesen Roman so aufregend.« *Dina Netz / Deutschlandfunk Büchermarkt*

Zürich, im Oktober 2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auf der Frankfurter Buchmesse kam man in diesem Jahr nicht um die Frage herum, ob es einen Unterschied macht, ein von einem Menschen geschriebenes Buch oder das einer Maschine zu lesen. Ein wahrer Anstoß, um noch einmal ernsthaft darüber nachzudenken, warum wir eigentlich lesen und warum wir es nicht lassen können. Literatur zu lesen, bedeutet, die Welt durch die Augen anderer zu betrachten, bedeutet Dialog und Auseinandersetzung mit einem echten Gegenüber. Bedeutet echte Tiefe, echten Spaß. Wollen wir wirklich darauf verzichten? Wollen wir uns das nehmen lassen?

Atlantis bleibt der Literatur treu, ackert weiter, im nächsten Frühjahr sozusagen auf freiem Feld; der so betitelte Roman von Sebastian Guhr kehrt Berlin den Rücken und erzählt von einem jungen Paar, das den Neuanfang wagt. Vicki Baums Protagonistin Fräulein Gabrilowsky, die sich lieber von Gabrilow nennt, ist hingegen neu in Berlin und kennt sich gut mit Hunger aus. Wir freuen uns auf Neues von Angelika Waldis: Mit Meta erschafft sie eine wundervolle Figur, die ihren Namen lieber rückwärts liest, sich gut an 68 erinnert, aber trotzdem im Heute bleiben will. Mario Calabresi, der nicht nur ein erfolgreicher Buchautor ist, sondern in Mailand gerade auch für das Amt des Bürgermeisters kandidiert, bringt uns mit *Früh aufstehen* ein Italien nahe, das wir so vielleicht nicht erwartet hätten. Blaise Hofmann hingegen nimmt uns mit auf die Alp – und mit ihm erleben wir, was es heißt, einen Sommer lang tausend Schafe zu hüten. Und Lea Cadisch erzählt in ihrem Roman *Nachts summt das Klavier* von Wald, Wasser und Musik.

Neue Krimis von Marcel Huwyler, Christoph Simon, Gabriela Kasperski und Thomas Blubacher ergänzen das Programm.
Stöbern Sie! Entdecken Sie!
Viel Spaß wünscht

Ihre

Daniela Koch

Daniela Koch

Neukölln ist sehr weit weg – und alles fühlt sich nach Freiheit an!



SEBASTIAN GUHR, 1983 in Berlin geboren, hat Philosophie und Literaturwissenschaften in Berlin und Montpellier studiert. Autor mehrerer Romane, zuletzt *Der spanische Esel* (2024). Guhr lebt in Paris und Berlin. www.sebastian-guhr.de

»Sebastian Guhr ist einer der raren jüngeren deutschen Schriftsteller, auf deren Bücher ich mich freue.«

Michael Kleeberg

Wohnungssuche in Berlin … Oskar und Justine sind dieses Glücksspiel leid und ziehen kurzentschlossen mit ihrem halbjährigen Kind raus nach Brandenburg. Der Bungalow, der sie auf freiem Feld erwartet, ist gar nicht so schlimm. Hier, inmitten der Natur, wird Henry glücklich aufwachsen! Und Justine kann Schuberts *Winterreise* üben, endlich Klavier spielen, wann immer sie will. Derweil Oskar ganz sicher Inspiration für seinen dringenden Text über Kohlrabi findet.

Dass sie ihr neues Zuhause mit den Mäusen teilen müssen und im Garten ein stinkender Pestizidhaufen auftaucht – dort, wo sie sich schon Möhren ernten sehen –, bringt sie ein erstes Mal kurz aus der Balance. Mit einer mehr als schrägen Dorfversammlung jedoch und den plötzlich pflegebedürftigen Eltern beginnen sie, das Künstlerleben auf dem Land anzuzweifeln: Ist das hier eine Flucht oder ein Ziel? Haben wir uns verirrt, oder sind wir angekommen? Bildreich und einfühlsam erzählt Sebastian Guhr, wie sich ein junges Paar die Freiheit nimmt und sich lustvoll neu erfindet. Mit der Abnabelung vom Elternhaus und dem Alltag auf dem Land stehen die beiden vor ganz neuen Fragen – und werden sich dabei jeden Tag fremder. Und wieder vertrauter.



› Stadtflucht, Neuanfang und Kohlrabi – oder wie sich eine Liebesbeziehung durch das Landleben neu erfindet

› Lesungen

› Digitales Leseexemplar: vertrieb@atlantisverlag.ch oder NetGalley

SEBASTIAN GUHR
Auf freiem Feld
Roman
ca. 208 Seiten | Gebunden
ca. € (D) 22,– | ca. sFr 30,90 | ca. € (A) 22,60
ISBN 978-3-7152-5074-8 | Auch als E-Book
WG 1112 | 25. Februar 2027

»Zeit fürs Mittagessen, ich ging hinein. Der Frühling drang in den Bungalow, als hätte er sich entschlossen, das Haus ganz zu übernehmen, wie ein atmender Organismus, ein Wesen aus Wärme und Duft, das sich in den Türrahmen klemmte, die Wände hinaufkroch, an die Zimmerdecke schmiegte, bis es alles verschluckte. Die große Glastür war geöffnet, ich spürte die milde Luft, die durch den Raum strich. Dort, wo das Mäusenest gewesen war, roch es immer noch muffig, und schon deshalb ließen wir die Türen offen. Das Leben fand jetzt auf der Veranda statt.«

The oceans are rising and so are we!



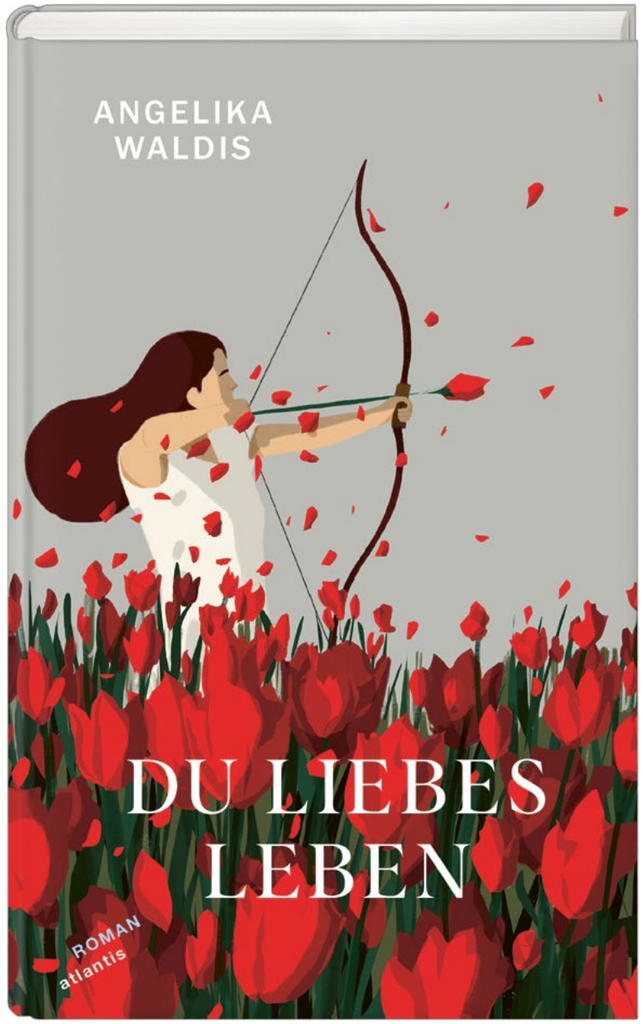
ANGELIKA WALDIS, 1940 in Luzern geboren, gründete nach einigen Semestern Anglistik und Germanistik zusammen mit Otmar Bucher die Jugendzeitschrift *Spick*. Mit sechzig schrieb sie ihr erstes Buch. Für ihr literarisches Schaffen wurde sie mehrfach ausgezeichnet: *Ich komme mit* war 2019 das Lieblingsbuch des Deutschschweizer Buchhandels, im selben Jahr erhielt sie den ZKB Schillerpreis. Zuletzt erschienen: *Berghau* (2023), *Sommersprünge* (2024) und *Hier. Dort. Fort* (2025). Waldis lebt bei Zürich.

1968 war Meta eine junge Studentin, heute lebt ihr Mann Hanns im Pflegeheim. Dreimal die Woche geht sie ihn besuchen, mehr hält sie nicht aus. Ganz unglücklich ist sie nicht über diese neue Freiheit, insgeheim denkt sie immer noch an den rebellischen Tajo, ihre Liebe damals, im Zürich der Globuskrawalle.
Hanns war zweite Wahl. Jetzt sitzt er da, blättert im Fotoalbum, und den Wein, den sie ins Heim geschmuggelt hat, hält er in der »guten« Hand, die andere liegt im Schoß. Was er sagen will, liest Meta in seinen blauen Augen. Kurz taucht der kleine Joni wieder auf, aber auch die Taube im Louvre, der falsche Koffer – sie hatten lustige Zeiten! Sie will ihn noch so viel fragen. Da beginnt plötzlich das blasse Hanns-Bild zu blinken – und sie weiß gar nicht mehr, was dieser Tajo, der sich inzwischen als Trump-Anhänger bekennt, eigentlich noch in ihrem Leben zu suchen hat.

In ihrem neuen Roman switcht Angelika Waldis leichtfüßig zwischen der Zeit der Demos und dem Hier und Jetzt hin und her. Mit viel Sprachwitz und Einfühlungsvermögen für ihre Figuren erzählt sie vom Glück, das einmal vom Himmel zu fallen schien. Heute versteckt es sich lieber – und will ganz unverhofft entdeckt werden.

»Angelika Waldis führt die Wege ihrer Figuren mit Einfühlungsvermögen, aber vor allem auch mit viel Humor zusammen.«

Arno Renggli / Aargauer Zeitung



› Angelika Waldis schafft den Spagat: Schonungslos und zärtlich zugleich erzählt sie vom Älterwerden – das heißt: vom Jungbleiben.

› Lesungen

› Digitales Leseexemplar: vertrieb@atlantisverlag.ch oder NetGalley

ANGELIKA WALDIS
Du liebes Leben
Roman
ca. 192 Seiten | Gebunden
ca. € (D) 27,– | ca. sFr 29,90 | ca. € (A) 27,80
ISBN 978-3-7152-5082-3 | Auch als E-Book
WG 1112 | 17. März 2027

»Ich lege mich zu Hanns aufs Bett, an seine linke Seite, erst mit verschränkten Armen, dann fasse ich seine schlaffe Hand, die ist kühler, als sie sollte. Vielleicht kann ich sie wärmen. Ich möchte mich gern bedanken für meinen Hanns mit zwei NN, für meinen Mann mit zwei NN, bedanken bei Gott mit zwei TT oder Zufall mit zwei LL. Still liegen wir nebeneinander und schaukeln auf dem Leben. Es ist ein vielstöckiges Leben, es reicht bis in die Wolken und schwankt ein wenig, und wir liegen zuoberst. Zu reden braucht man hier oben nicht. Unten ist schon alles gesagt worden.«

»Womit könnte man sich die Freiheit sonst noch kaufen, wenn nicht mit einer Reihe aus Schnitten und Brüchen mit dem Leben, das man zuvor geführt hat?«



LEA CADISCH, 1995 in Luzern geboren, hat in Basel Deutsche Philologie und Musikwissenschaft studiert. Neben ihrem Masterstudium der Literaturtheorie und -vermittlung in Zürich arbeitet sie derzeit als Buchhändlerin. Sie schreibt, seit sie einen Stift in der Hand halten kann, spielt Harfe und veröffentlicht unter ihrem Label *Postkarten und Geschichten* selbst gestaltete Papeterie. 2025 erschien die Kurzgeschichtensammlung *Löwenzahn und Gespenster*, illustriert von Magali Franov. Lea Cadisch lebt im Kanton Zürich.

Seit seine Frau nicht mehr da ist, lebt Alex zurückgezogen in einem alten Gartenhaus am Waldrand. Als wie jeden Sommer der Zirkus in die Stadt kommt und Alex beginnt, hinter den Kulissen auszuhelfen, eröffnet sich ihm eine völlig neue Welt. Ist das der Weg zurück ins Leben? Der Zirkus war einst auch Joes Zuhause. Gerade mal Anfang zwanzig, hat sie ihn vor einem Jahr hinter sich gelassen wie zuvor schon andere Menschen und Orte, die sie eingeengt haben. Alles, was sie möchte, ist ihre Freiheit. Seit einem halben Jahr ist sie zurück in der Stadt am Wald, fühlt sich endlich angekommen. Doch mit dem Alltag und Alleinsein entstehen neue Routinen, und das Gefühl der Freiheit verblasst. Was bleibt, sind die Erinnerungen an die letzten Neuanfänge: die grünen Haare, der Fluss, das morsche Klavier. Wie oft muss Joe noch aufbrechen, um einen Ort zum Bleiben zu finden? Als sich Alex und Joe kennenlernen, können sie sich, obwohl grundverschieden, endlich wieder eine Zukunft mit jemandem vorstellen. Dazu müssen sie allerdings den Mut finden, ehrlich zu sich selbst zu sein und ihre Leben in die Hand zu nehmen.



› Ein feinsinniger Roman darüber, was es heißt, im Leben anzukommen, vor ihm wegzulaufen und ganz bewusst den Neuanfang zu wagen.

› Dieses Buch bezaubert mit Wald und Wasser, Magie und Musik, den kleinen und großen Wundern.

› Lesungen

› Digitales Leseexemplar: vertrieb@atlantisverlag.ch

LEA CADISCH
Nachts summt das Klavier
Roman
ca. 320 Seiten | Gebunden
ca. € (D) 32,– | ca. sFr 34,50 | ca. € (A) 32,90
ISBN 978-3-7152-5079-3 | Auch als E-Book
WG 1112 | 22. April 2027

»Das erste Mal kaufte sie ihre Freiheit mit einer Tüte Haarfärbemittel. Wenn sie daran zurückdenkt, hat sie noch immer den pudrigen Chemiegeruch in der Nase und das Gefühl, unter ihren Fingernägeln klebten Reste grüner Farbe. Mit grünen Haaren fühlte sie sich für eine Weile wie ein anderer Mensch, abenteuerlich und selbstbewusst. Aber schon bald wurde die ungewöhnliche Farbe gewöhnlich, auch ihr neuer Alltag war nicht mehr neu, und bereits nach wenigen Monaten begann sie, sich nach einer anderen Tatsache umzusehen, die sie umstoßen konnte. Das zweite Mal kaufte sie ihre Freiheit mit einem Sprung in den Fluss.«

»Wenn Hungern nicht übertrieben wird, hat es einen gewissen Reiz. Es macht merkwürdig hellhörig, hellsichtig, es gibt Visionen von großer Süße und Verlockung ein.«

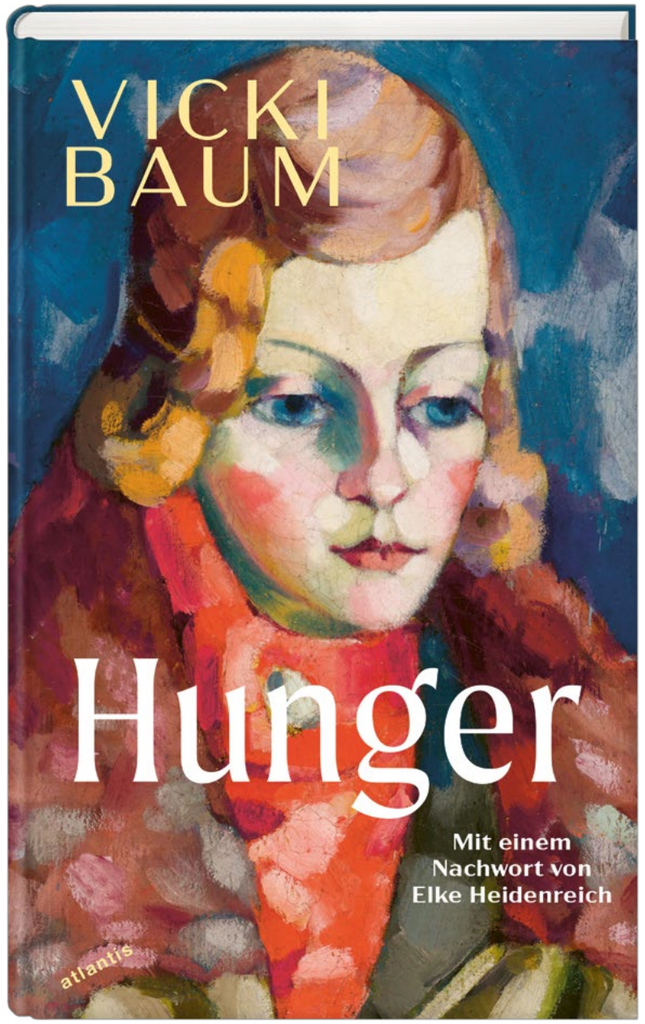


VICKI BAUM, geboren 1888 als Tochter einer jüdisch-bürgerlichen Familie in Wien, gestorben 1960 in Hollywood. Neben ihren Engagements als Harfenistin (bis 1916) war sie bereits als Schriftstellerin tätig und verfasste feuilletonistische und literarische Texte; zweimal wurde ihr von Thomas Mann ein Literaturpreis zugesprochen. Mit *Menschen im Hotel* (1929) gelang ihr der internationale Durchbruch. 1932 emigrierte sie in die USA, von 1940 an publizierte sie auf Englisch. Ihre Bücher, in Deutschland vom NS-Regime als »Asphaltliteratur« verfemt und verbrannt, wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt und vielfach verfilmt.

Berlin, kurz nach dem Ersten Weltkrieg. Sie gibt sich als »Gabriele von Gabrilow, Klaviervirtuosin aus Petersburg« aus, die Dame mit der Federkrause, die sich bei Familie Kreitlein einmietet. Dabei ist sie Bezieherin einer Gnadenpension von 35 Mark und speist im vegetarischen Restaurant Thalia. Auch wenn sie am anderen Ende der Stadt Klavierstunden für 60 Pfennige gibt, das Geld für die Straßenbahn einspart und ihre Schuhe ruiniert – es reicht nie, mehrmals im Monat muss sie einen Hungertag einlegen.
Die Scharlacherkrankung des kleinen Kreitlein erweist sich für sie, die zusehends abmagert, als glückliche Fügung. Vier Wochen kann sie bei freier Kost und Logis mit dem Kind in Quarantäne verbringen. Und mit jedem Abend, an dem dieser junge Arzt das Zimmer betritt, bricht noch ein ganz anderer bei ihr Hunger durch und befördert sie in eine Seligkeit, die niemals enden dürfte.
Vicki Baum, die 1917 selbst Hunger und Elend in Berlin erlebt hat, erzählt ironisch und doch mit großer Sensibilität eine herzzerreißende Geschichte über eine alleinstehende Frau, die die Wahrheit nicht aushält und sich in ihrer Not das Leben erfindet.

»Nicht jeder kann mit Genuss Proust, Kleist, Musil lesen, aber jeder wird mit Genuss Vicki Baum lesen.«

Elke Heidenreich in Ach, eine Fanfare



› Nachwort von Elke Heidenreich, die Vicki Baum schon in *Ach, eine Fanfare* ein Kapitel widmet

› Vicki Baums beste Erzählung erstmals als Einzelausgabe

› Digitales Leseexemplar: vertrieb@atlantisverlag.ch

VICKI BAUM
Hunger
Novelle
Mit einem Nachwort von Elke Heidenreich
ca. 112 Seiten | Gebunden
ca. € (D) 20,– | ca. sFr 28,50 | ca. € (A) 20,60
ISBN 978-3-7152-5076-2 | Auch als E-Book
WG 1111 | 25. Februar 2027

»Es gibt für die Bezieherinnen einer Gnadenpension von fünfunddreißig Mark zwei verschiedene Methoden der Finanzgebarung. Man kann täglich sein Mittagessen im Restaurant einnehmen, mit größter Regelmäßigkeit; dann werden zum Schluss des Monats einige Tage zum Vorschein kommen, da man dem blanken Nichts gegenübergestellt wird. Man kann aber auch, und dies war Fräulein Gabrilowskys Methode, in jeder Woche einen Tag mit dem Besuch des Restaurants aussetzen, es ist ziemlich einfach, sobald man sich daran gewöhnt hat. Man isst einen gebratenen Apfel zu Mittag, oder man legt sich ins Bett, spricht von verdorbenem Magen und überschläft diesen Tag.«

»In unserer schön bequemen Zeit setzt Mario Calabresi einen moralischen Kontrapunkt.«

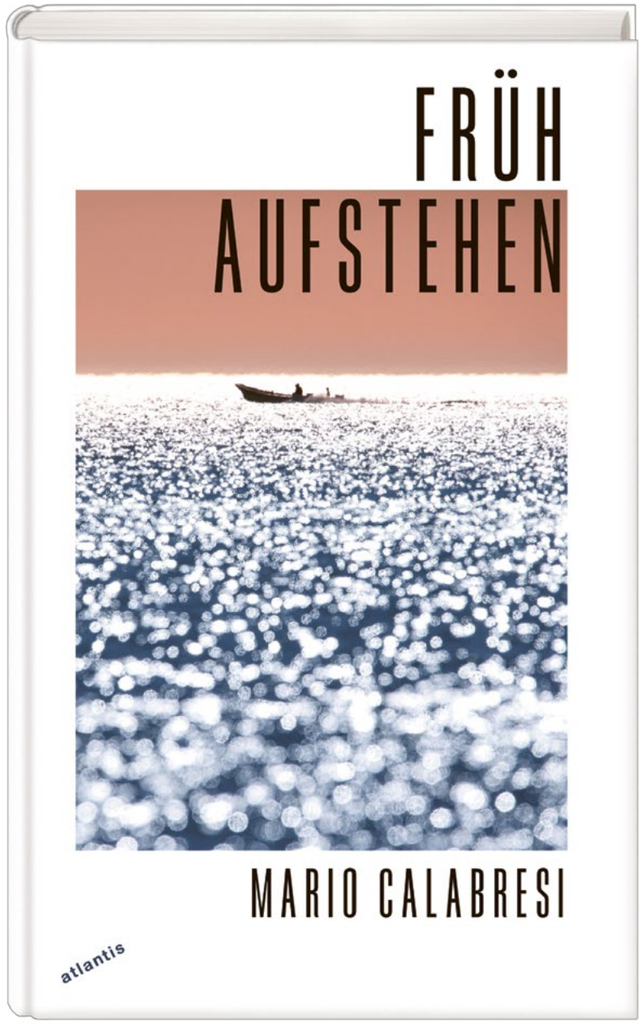
La Repubblica, Rom



MARIO CALABRESI, 1970 in Mailand geboren, ist ein bekannter Journalist und Buchautor. Er war Chefredakteur der Tageszeitungen *La Stampa* und *La Repubblica*; heute leitet er das Podcast-Unternehmen Chora Media. Seine Bücher sind in Italien Bestseller. Auf Deutsch erschien *Der blaue Cinquecento* (2008) über seinen Vater, der einem Attentat zum Opfer fiel.

Jedes Jahr im Juli verfolgt Mario Calabresi die traditionelle Prozession im ligurischen Boglasco – weiß gekleidete »Christusbringer« tragen im Schweiße ihres Angesichts zentnerschwere Holzkreuze durch den Ort. Die Nachricht, dass dieser uralte Brauch aus Mangel an Nachwuchs nun vor dem Aus steht, lässt ihn verstört zurück. Wollen sich die Jungen nicht mehr anstrengen? Geht es heute nur noch darum, sich das Leben so angenehm wie möglich zu machen? Calabresi kann das nicht glauben und sucht Menschen auf, die sich jeden Tag für einen anderen Weg entscheiden.

Da ist Signora Marisa, die mit 89 Jahren jeden Morgen in ihrem kleinen Lokal die Focaccia in den Ofen schiebt. Oder Veronica, eine junge Paralympionikin, die ihrem Schicksal trotzt. Ein Klavierlehrer, der den Weinberg seiner Eltern rettet. Oder all jene, die frühmorgens auf Mailands Großmarkt die Stadt am Essen halten. Zugewandt und hoffnungsfroh erzählt Mario Calabresi Geschichten von Menschen, die keine Mühe scheuen, die Verantwortung übernehmen und an ihrer Widerstandskraft wachsen. *Früh aufstehen* ist eine Hommage auf Tugenden, die etwas aus der Mode gekommen sind, ein Gegenmittel gegen die existenzielle Leere und lässt uns ganz nebenbei ein anderes Italien entdecken.



› Italianità einmal anders: Mario Calabresi erzählt von außergewöhnlichen Menschen, die mit Widerstandskraft, Lebensmut und ansteckender Energie die Welt verändern.

› Mehrere Monate auf Italiens Bestsellerliste: über 100 000 verkaufte Exemplare

› Digitales Leseexemplar: vertrieb@atlantisverlag.ch oder NetGalley

MARIO CALABRESI
Früh aufstehen
Originaltitel: Alzarsi all'alba
Aus dem Italienischen von Daniela Koch
ca. 176 Seiten | Gebunden
ca. € (D) 22,– | ca. sFr 30,90 | ca. € (A) 22,70
ISBN 978-3-7152-5077-9 | Auch als E-Book
WG 1970 | 22. April 2027

»Elia habe ich aufgesucht, nachdem ich gelesen hatte, dass in Genua nur noch ein einziges Sardellenboot zum Fischen ausfährt. Jahr für Jahr sind die Boote zusammen mit ihren Fischern und Kapitänen in Rente gegangen.

Dieser junge Mann von dreiundzwanzig hat dafür gesorgt, dass nicht auch noch der letzte Kutter verschwindet. Er gibt sich jedoch nicht damit zufrieden, es einfach so zu machen, wie man es immer gemacht hat, sondern er probiert neue Methoden aus, versucht es am Meeresboden und auf Hochseebänken. Aber die größte Herausforderung liegt in der Anpassung an den Klimawandel: ›Wir haben starken Mistral, der für Genua nicht gerade günstig ist; früher gab es das drei, vier Mal im Jahr, jetzt weht er eigentlich immer. Und die hohen Temperaturen treiben die Sardellen in neue Gewässer. Jeden Abend, wenn wir in den heißen Sommern rausfahren, sagen wir denselben Satz: ›Hoffentlich finden wir sie!‹«

»Was machen Schafe, wenn man sie zusammengetrieben hat? – Sie laufen auseinander! Also treibt man sie wieder zusammen. Ich denke viel an dich, Sisyphus.«



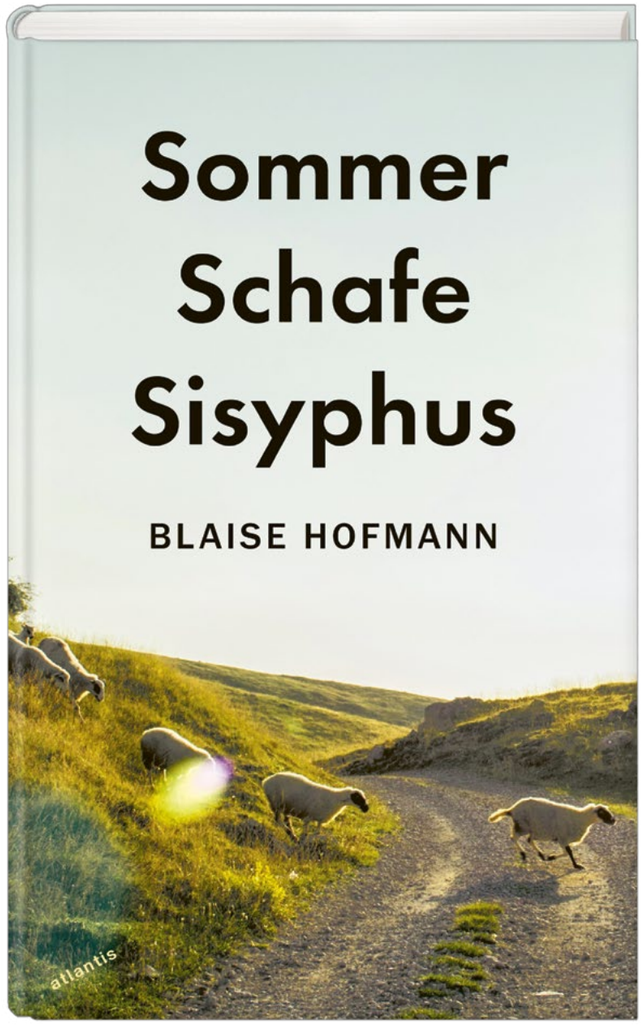
BLAISE HOFMANN wurde 1978 in Morges in eine Bauernfamilie geboren und ist einer der bekanntesten Schriftsteller der französischsprachigen Schweiz. Studium an der Universität Lausanne, das er für eine zweijährige Weltreise unterbrach. In *Sommer, Schafe, Sisyphus* hat er seine erste Saison auf der Alp festgehalten und wurde damit schlagartig bekannt. Heute unterrichtet der Autor von über zehn Büchern am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel und führt einen Weinberg am Genfersee. Zuletzt erschienen: *Die Kuh im Dorf lassen* (2024).

Einen Sommer lang ist Blaise Hofmann Schafhirt in den Bergen. Es gilt, tausend Schafe – dabei jedes einzelne unberechenbar – in Schach zu halten. Aber auch die Natur, das Klima und die Einsamkeit lassen sich nicht so einfach bändigen.
In einem ihm eigenen Mix aus Erzählung und Reportage nimmt uns der Autor mit hinauf in ein abgelegenes Alpental, wo der Tag des Schäfers bei Nacht losgeht, er täglich dazulernt und auf das »Fremde im Vertrauten« trifft. Dabei macht er überraschende Begegnungen, findet poetische Bilder, stellt ganz beiläufig philosophische Betrachtungen an und lässt uns am schwierigen Alltag der Bauern und Schäfer teilhaben. Prägnant und ironisch im Stil hält Hofmann die wilde, atemberaubende Natur der »Disneylandisierung« der Alpen entgegen und thematisiert das Aussterben der mittlerweile exotisch anmutenden traditionellen Berufe in den Bergen.



192 Seiten | Paperback
€ (D) 21,90 | sFr 24,90 | € (A) 22,60
ISBN 978-3-7152-5037-3

»Blaise Hofmann schreibt nüchtern und treffend, auf Augenhöhe mit Menschen und Schafen. Ein Buch über einen exklusiven, aber schlecht bezahlten Beruf, wie man es noch nicht gelesen hat.«
Alain Françon / Livres Hebdo



› Blaise Hofmann nimmt uns mit auf die Alp zu tausend Schafen – und einen Sommer lang laufen, leiden, lernen wir mit ihm mit.

› Lesungen

› 2027 Filmstart *Die Kuh im Dorf lassen*

› Digitales Leseexemplar: vertrieb@atlantisverlag.ch

BLAISE HOFMANN
Sommer, Schafe, Sisyphus
Originaltitel: Estive
Aus dem Französischen von Yves Raeber
ca. 192 Seiten | Gebunden
ca. € (D) 26,– | ca. sFr 28,90 | ca. € (A) 26,70
ISBN 978-3-7152-5083-0 | Auch als E-Book
WG 1970 | 22. April 2027

»Schritte auf den Dielen. Zwei Mal klopft es an die Tür. Los Junge, aufstehen! Habe geschlafen wie ein Stein. Den Fensterladen brauche ich nicht aufzumachen, stockdunkel draußen. Fünf Uhr früh. Guten Morgen, Hunde. Robert sitzt schon am Tisch. Salut! Ich spritze mir Wasser ins Gesicht. Der Kaffee kocht, ist zu heiß. Ein Schlückchen Träsch hilft. Ich mache es wie Robert. Goldamine aus Zug, nachhaltig. Robert sucht etwas, das nach einem Stock aussieht, zündet sich eine Kippe an und ist schon weg. Läuft voraus. Du kommst dann nach! Tina und Brina sind ihm auf den Fersen, *ihm* folgen sie. Ist ja erst mein zweiter Tag auf der Alp.«

Ein Mann stirbt, den es nie offiziell gab. Also gibt es auch keine offiziellen Ermittlungen. Aber Schnyder und Meier fordern Gerechtigkeit.



GABRIELA KASPERSKI studierte Anglistik und war Radio- und Fernsehmoderatorin, Schauspielerin, Sprecherin und Dozentin, bevor sie ihren Kindheitstraum verwirklichte, Schriftstellerin zu werden. Ihre verschiedenen Krimiserien haben ein großes Lesepublikum, mit der Kinderbuchreihe das Mädchen Yeshi ist sie viel in Schulen unterwegs. Ihre Bücher wurden mehrfach ausgezeichnet und nominiert, u. a. für den Schweizer Krimipreis. 2024 wurde sie mit dem Zürcher Krimipreis geehrt. Sie lebt mit ihrer Familie in Zürich.

Auf einer Zürcher Baustelle kommt ein Arbeiter ums Leben. Niemand kennt seinen Namen, niemand vermisst ihn. Sicher ist nur: Er stammte aus Osteuropa und arbeitete illegal. Der Vorgang wird als Arbeitsunfall abgetan und der Fall rasch geschlossen. Nur Polizist Werner Meier stößt auf Widersprüche. Er ist überzeugt, dass der Mann ermordet wurde, und beginnt, auf eigene Faust zu ermitteln. Unterstützt wird er von seiner Partnerin, der Doktorandin Zita Schnyder. Sie stoßen auf ein System von Vertuschungen, Machtmissbrauch und Abhängigkeiten, das migrantische Arbeitskräfte ausnutzt und tief im Schweizer Bauwesen verankert ist. Eine Spur führt zu einem wohlhabenden Immobilienunternehmer und in die Zürcher Kunstszene. Während die Behörden wegsehen, müssen Schnyder und Meier entscheiden, wie weit sie gehen wollen, um die Wahrheit ans Licht zu bringen.



- Jubiläumsband: der zehnte Fall für Schnyder & Meier
- Ein spannungsgeladener, sozialkritischer Krimi über die Lebens- und Arbeitsrealitäten von Sans-Papiers in der Schweiz
- Präzise recherchiert und mit viel Feingefühl erzählt.
- Lesungen
- Digitales Leseexemplar: vertrieb@atlantisverlag.ch

GABRIELA KASPERSKI
Zürcher Finale
Ein Fall für Schnyder & Meier
Kriminalroman
ca. 320 Seiten | Paperback
ca. € (D) 25,90 | ca. sFr 25,90 | ca. € (A) 26,70
ISBN 978-3-7152-5545-3 | Auch als E-Book
WG 1121 | 17. März 2027



336 Seiten | Paperback
€ (D) 21,90 | sFr 24,90 | € (A) 22,60
ISBN 978-3-7152-5501-9



384 Seiten | Paperback
€ (D) 21,90 | sFr 24,90 | € (A) 22,60
ISBN 978-3-7152-5514-9



352 Seiten | Paperback
€ (D) 21,90 | sFr 24,90 | € (A) 22,60
ISBN 978-3-7152-5542-2

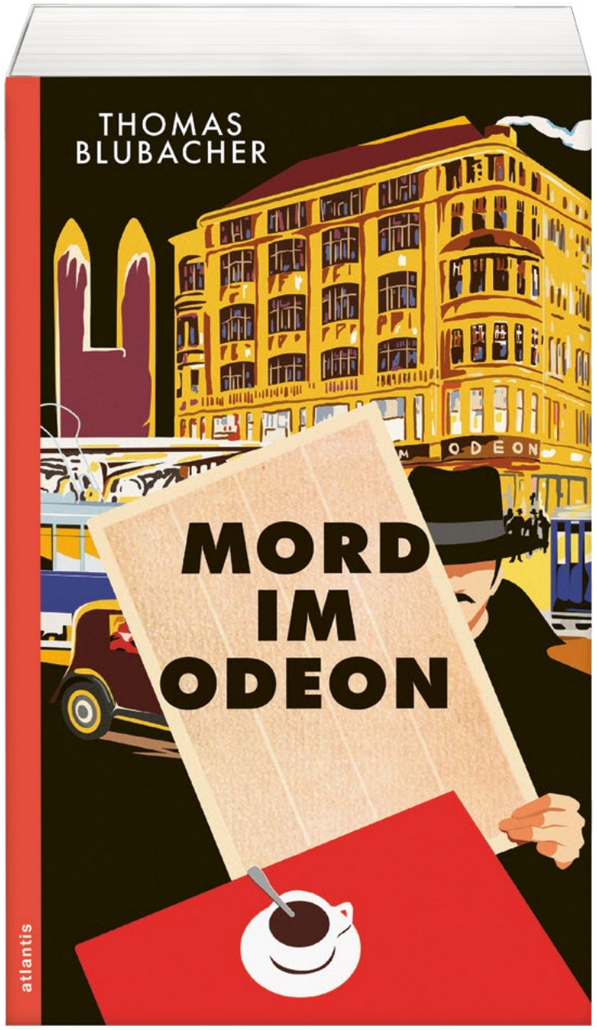
»Meier wusste natürlich, wie es lief. Der Schutzstatus S bedeutete, dass sie vorübergehend in der Schweiz bleiben, aber nur eingeschränkt arbeiten konnten. Der Bau gehörte neben der Reinigung und der Gastronomie zu den erlaubten Tätigkeiten. Damit waren sie zwar vor einer Ausweisung geschützt, aber nicht vor Ausbeutung.
»Was wollen Sie denn sonst? Wenn Sie uns nicht kontrollieren?«, fragte einer der Arbeiter auf der Baustelle.
»Ein Freund von mir war hier. Vor drei Tagen, mit dem Fahrrad, möglicherweise wollte er den Rohbau besichtigen. Haben Sie ihn gesehen?«
Sie schüttelten alle drei die Köpfe.
»Er ist gestorben«, murmelte Meier. »Gestern war die Beerdigung.««

Zürich 1933: alte Freundschaften, politische Verbindungen, verdrängte Geheimnisse und eine Leiche mitten im Café Odeon.



THOMAS BLUBACHER, geboren 1967 in Basel, studierte Theaterwissenschaft, Neuere Deutsche Literatur und Psychologie in München und promovierte 1997 an der Universität Bern. Als freischaffender Regisseur war er für Bühnen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA tätig. Er publizierte rund dreißig Sachbücher, vorwiegend zur Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts und Biographien, sowie mehrere Kriminalromane.

Während am Gleis gegenüber die SA patrouilliert, steigt Dr. Gustav Trepte am Anhalter Bahnhof in Berlin in einen Nachtzug, seine abgegriffene Reisetasche in der Hand. Darin: Wäsche, Socken, zwei gestärkte Hemden – und seine Zukunft. Ist ihm wirklich niemand gefolgt? Seit Hitlers Machtergreifung gehören nervöse Blicke über die Schulter zu seinem Alltag wie das Parteiabzeichen am Revers. Zur gleichen Zeit erreicht Martin Baer, seit wenigen Wochen am Schauspielhaus Zürich engagiert, kurz nach Ende der Vorstellung ein Telegramm: Sein Freund aus Kindheitstagen, von dem er seit Jahren nichts gehört hat, erwartet ihn am nächsten Nachmittag im Odeon. Doch noch vor dem erhofften Wiedersehen wird Treptes Leiche im ersten Stock gefunden, seine durchwühlte Reisetasche neben ihm. Ein rothaariger Hüne und eine scharfzüngige Journalistin, die das Café fluchtartig verlassen haben sollen, und ein brauner Umschlag sind die einzigen Hinweise, mit denen Kriminalwachtmeister Matthias Blöchlinger und seine Kollegen von der Stadtpolizei Zürich die Ermittlungen aufnehmen. Warum musste Gustav Trepte sterben? Und schwebt auch Martin Baer in Gefahr?



- Ein historischer Zürich-Krimi
- Politische Spannungen und tödliche Loyalitäten. Wem kann man 1933 noch trauen?
- Lesungen
- Digitales Leseexemplar: vertrieb@atlantisverlag.ch

THOMAS BLUBACHER
Mord im Odeon
Kriminalroman
ca. 256 Seiten | Paperback
ca. € (D) 24,90 | ca. sFr 24,90 | ca. € (A) 25,60
ISBN 978-3-7152-5553-8 | Auch als E-Book
WG 1122 | 22. April 2027

»Ganz wie das Romanische Café in Berlin, in dem sie sich so wohlgefühlt hatte, war das Odeon ein Ort urbaner Weltläufigkeit, und Ruth fand es angenehm unschweizerisch: ein Kristallisationspunkt städtischen, nicht zuletzt künstlerischen Lebens, Umschlagplatz der Utopien von Genies und solchen, die sich dafür hielten, Podium hitziger politischer Debatten, Arbeitsplatz für Literaten und Privatbüro erfolgreicher Agenten, Wartesaal für unzählige Unglückliche, die vergebens auf Talent, die große Liebe oder ein Visum nach Übersee hofften.«

In dieser Schönheitsklinik dreht sich alles um die makellose Oberfläche. Wer daran kratzt, lebt gefährlich.



MARCEL HUWYLER ist mit seinen Krimis um Frau Morgenstern bekannt geworden. Er wurde 1968 in Merenschwand in der Schweiz geboren. Als Journalist schrieb er viele Jahre Geschichten über seine Heimat und verfasste Reportagen aus aller Welt. Heute lebt er als freischaffender Romanautor an einem See in der Zentralschweiz.
www.marcelhuwyler.com

Anni hat einen Aufenthalt in einer renommierten Schönheitsklinik gewonnen. Sie will sich nur ein wenig die Lider straffen und den Uringer Kampfkühen, die auf dem klinikeigenen Bauernhof gezüchtet werden, beim Grasen zusehen. Natürlich bringt Herr Wälti, Taxifahrer und Hobbydetektiv, seine Frau persönlich zu dem feudalen Anwesen. Als er sich auf den Rückweg machen will, stürmt ein Mann in seinen Wagen und fleht ihn an, sofort loszufahren. Wälti, außer Dienst, wirft ihn raus, woraufhin der Mann von zwei bulligen Kerlen abgeführt wird. Als Wälti am nächsten Morgen Einbruchspuren in seinem Taxi bemerkt und abends hört, dass der Mann vermisst gemeldet wurde, wird ihm mulmig. Evita Mosimann, seine Kollegin aus der Taxi-Disposition und eine talentierte Hackerin, muss helfen. Bald häufen sich die rätselhaften Ereignisse: Der Vermisste ist ein gefürchteter Investigativjournalist, auch bei ihm wurde eingebrochen, und Annis Nachrichten aus der Klinik werden immer kryptischer. Versteckt sich zwischen den knappen Zeilen ein Hilfeschrei?



256 Seiten | Paperback
€ (D) 19,90 | sFr 23,90 | € (A) 20,50
ISBN 978-3-7152-5531-6



304 Seiten | Paperback
€ (D) 19,90 | sFr 23,90 | € (A) 20,50
ISBN 978-3-7152-5541-5



- Vom Bestsellerautor der Frau-Morgenstern- und Eliza-Roth-Schild-Krimis
- Herr Wälti, Evita Mosimann, deren On-off-Freund Fabio und die Freelance-Nonne Josepha sind wieder einmal in ihren Ermittlerrollen gefragt. Die Schrecken in diesem Fall reichen tief in die (Literatur-) Geschichte zurück.
- Lesungen
- Digitales Leseexemplar: vertrieb@atlantisverlag.ch

MARCEL HUWYLER
Der Herr Wälti und das schöne Biest
Kriminalroman
ca. 304 Seiten | Paperback
ca. € (D) 25,90 | ca. sFr 25,90 | ca. € (A) 26,70
ISBN 978-3-7152-5548-4 | Auch als E-Book
WG 1121 | 20. Mai 2027

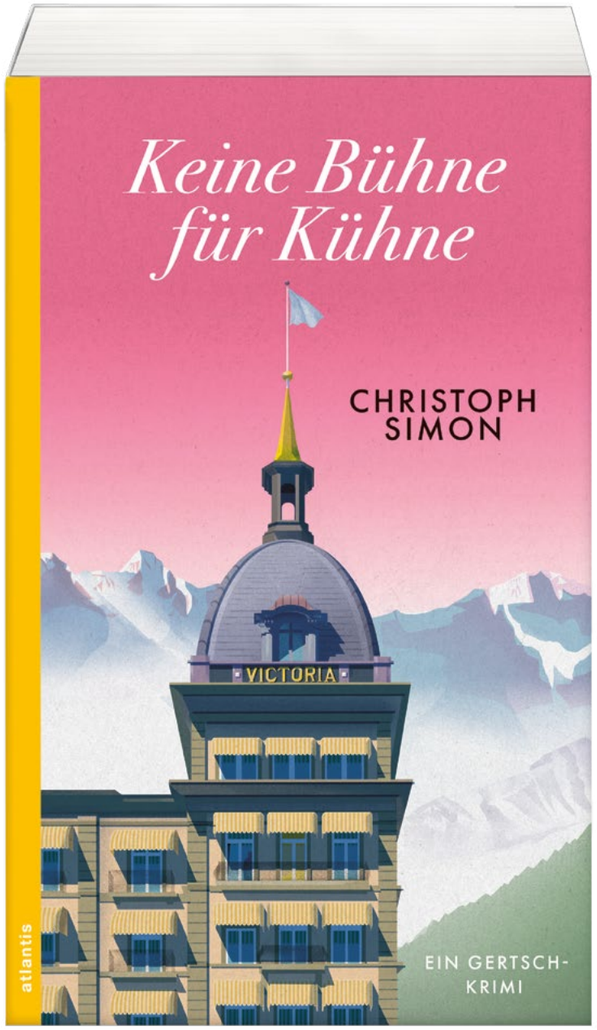
»Wälti schnappte nach Luft. Warum schrieb ihm seine Frau diese grässliche SMS? Mit diesem … Unwort? Es grüselte und schüttelte ihn, als krieche eine Nacktschnecke seinen Nacken hoch. Warum verhöhnte Anni ihn mit diesem Schandwort, wo sie doch wusste, dass es ein No-Go war, absolut tabu in ihrer Ehe? Und dann, mittendrin in seinem Gedankenpopcorn, traf Wälti der Donner. Plötzlich verstand er Annis Botschaft. Das Unwort war ein versteckter Hinweis. Ein codierter Hilferuf. Anni war entführt worden. Und teilte das ihrem Mann mit, indem sie simste, was seit vierzig Jahren im Hause Wälti totgeschwiegen und -geschrieben wurde: seinen richtigen Vornamen.«

Dieb Paul Gertsch zwischen Klimaschutz und Kapitalismuskritik



CHRISTOPH SIMON, 1972 in Langnau im Emmental geboren, lebt als freier Schriftsteller und Kabarettist in Bern. Er besuchte das Gymnasium in Thun und die Swiss Jazz School in Bern. Seine Romane und Texte wurden in neun Sprachen übersetzt und mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet. Mit seinen Solo-Kabarettprogrammen tourt er durch die Kleintheater der Schweiz und des angrenzenden Auslands. Christoph Simon ist Buchpreisträger des Kantons Bern (*Planet Obrist* (2005), *Spaziergänger Zbinden* (2010)), zweifacher Schweizer Meister im Poetry Slam (2014 und 2015) und Gewinner des Salzburger Stiers (2018). Zuletzt wurde er von der Literaturkommission des Kantons Bern mit einem der Literaturpreise 2026 geehrt.

Die Nacht in einer Buchhandlung verbringen, davon träumen viele. Paul Gertsch schreitet zur Tat: Unbemerkt lässt er sich einschließen, allerdings nicht, um bis in die Morgenstunden zu lesen. Vielmehr hat er es auf die hochwertigen Füllfederhalter abgesehen. Gertschs moralischer Kompass ist flexibel, sein Rechtsempfinden intuitiv. Er träumt von einem Rustico in Ligurien, aber so ein Ferienhaus muss finanziert werden, und sein Trödelladen Suchen & Finden in der Berner Altstadt wirft nicht genug ab – obwohl Gertsch seiner Kundschaft durchaus auch ausgefallenere Wünsche erfüllt, sofern das Kleingeld stimmt. Als junge Klimaaktivist*innen vor seiner Ladentür gegen das Swiss Economic Forum in Interlaken demonstrieren und die umstrittene deutsche Politikerin Claudia Kühne an ihrem Auftritt hindern wollen, sind die Urlaubspläne kurzerhand vergessen, denn der Dieb gerät wider Willen zwischen die Fronten …



› Paul Gertsch, der gutherzige Gauner aus Bern, lernt junge Klimaschützer*innen kennen und wird selbst zum Aktivisten.

› Lesungen

› Digitales Leseexemplar: vertrieb@atlantisverlag.ch

CHRISTOPH SIMON
Keine Bühne für Kühne
Ein Gertsch-Krimi
Kriminalroman
ca. 192 Seiten | Paperback
ca. € (D) 24,90 | ca. sFr 24,90 | ca. € (A) 25,60
ISBN 978-3-7152-5551-4 | Auch als E-Book
WG 1121 | 22. April 2027

»

»›Und wie geht's meinem Lieblingsschwiegersohn? Was gibt's Neues im Bereich Verbrechensbekämpfung?‹
›Nicht so gut. Sein Rad wurde gestohlen.‹
›Ich kann es nicht gewesen sein, ich bin in Interlaken.‹
›Es wurde in Interlaken gestohlen. Murat ist am Swiss Economic Forum.‹
›Wieso denn das? Ist er privat hier? An der Demo?‹
›Er ist der Einsatzleiter.‹
Gertsch brauchte ein paar Sekunden, um die Informationen zu verarbeiten. Wie groß war die Wahrscheinlichkeit, dass er das Rad entwendet hatte? Groß, befürchtete er.«

«



176 Seiten | Paperback
€ (D) 19,90 | sFr 22,90 | € (A) 20,50
ISBN 978-3-7152-5535-4



192 Seiten | Paperback
€ (D) 19,90 | sFr 22,90 | € (A) 20,50
ISBN 978-3-7152-5543-9



176 Seiten | Paperback
€ (D) 23,90 | sFr 23,90 | € (A) 24,60
ISBN 978-3-7152-5544-6

reprinted
by huber

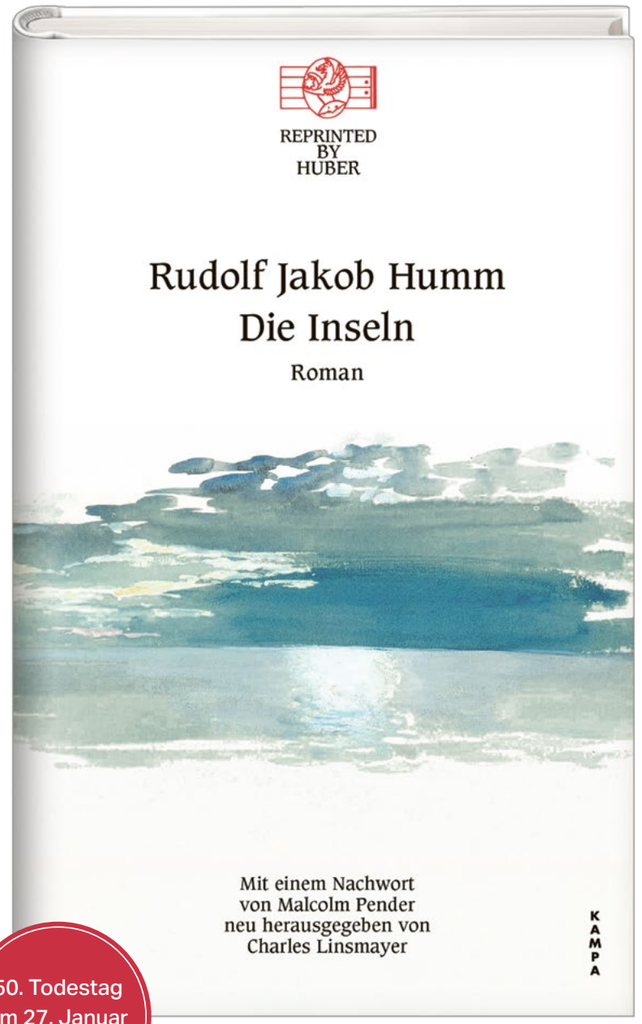
Eine italienische Kindheit und die Abrechnung mit dem Vater



RUDOLF JAKOB HUMM, geboren 1895 als Sohn eines Schweizer Kaufmanns in Modena, studierte er Mathematik und Nationalökonomie. Seit 1922 lebte er, verheiratet mit der schottischen Künstlerin Lili Crawford, als Autor und Journalist in Zürich. Sein Rabenhaus am Zürcher Limmatquai war ab 1934 Treffpunkt der linken Schweizer, aber auch der deutschen Exilschriftsteller. Er war befreundet mit Hermann Hesse und setzte sich in der Einmannzeitschrift *Meine Meinung* für Verfolgte und Entrechtete ein. Er schrieb Theaterstücke, Puppenspiele und siebzehn Romane. Ausser *Die Inseln* (1935) etwa *Das Linsengericht* (1928) und *Carolin* (1944). Sein 2026 publizierter Briefwechsel mit Jonas Fränkel macht deutlich, dass Humm, der 1977 starb, der zeitgenössischen Schweizer Kultur und Politik als unbestechlicher Dissidenter gegenüberstand.

Die Würdigung des Romans *Die Inseln* schrieb der schottische Germanist **MALCOLM PENDER (1935–2023)** im Jahre 1989. Pender, der über Max Frisch doktoriert hatte, war einer der besten Kenner der Schweizer Literatur weltweit. Als Vorsteher des »Department of Modern Languages« der Strathclyde-Universität Glasgow lud er jahrzehntelang Schweizer Autorinnen und Autoren zu einer vielbeachteten Veranstaltungsreihe nach Schottland ein.

»Er sah sich, wie er einmal, als er noch ein sehr kleiner Junge war, neben einem Mädchen trabte und mit seiner Hand über dessen blondes Haar strich. Er sah es deutlich, unheimlich klar, einen Augenblick lang: Das war eine Insel.«
Der Erzähler sieht sich fast wehrlos dem Sog der Erinnerungen ausgesetzt, bis ihn »eine wunderliche Lust, die geschauten Bilder zu erzählen« ergreift. So entstehen wunderbare Bilder von einer behüteten Kindheit in der Stadt Modena um 1900. Hermann Hesse hatte aber noch etwas anderes im Auge, als er über *Die Inseln* schrieb: »Man kann unter den Inhalten dieses Buches leiden, man kann sie quälend oder leidvoll finden. Sie bekommen aber immer wieder Flügel, werden zur Melodie.« Das meint die zwei letzten Kapitel, als das Leid, das der Sohn von seinem brutalen Vater zu ertragen hat, mit einer beklemmenden Evokation der gesellschaftlichen Situation im damaligen Modena in Bezug gesetzt wird. So sind *Die Inseln* beides: die poetische, fast schwerelose Evokation einer Kindheit in leuchtenden Bildern – und eine Konfrontation mit Herkunft und Vergangenheit, die einen auch heute noch betroffen machen kann.



50. Todestag am 27. Januar 2027

› *Die Inseln* von Rudolf Jakob Humm wirkt auch 90 Jahre nach ihrem ersten Erscheinen noch erstaunlich modern

› Digitales Leseexemplar: vertrieb@atlantisverlag.ch

RUDOLF JAKOB HUMM
Die Inseln
Roman
Reprinted by Huber Band 46
Mit einem Nachwort von Malcolm Pender
Neu herausgegeben von Charles Linsmayer
ca. 208 Seiten | Gebunden mit Schutzumschlag
ca. € (D) 32,90 | ca. sFr 32,90 | ca. € (A) 33,90
ISBN 978-3-7152-6046-4
WG 1111 | 28. Januar 2027

»Dieser spröde Autor gehört, wie ich glaube, zu den besten Prosaisten in deutscher Sprache.«

Hermann Hesse /
Bonniers Litterära Magasin, Stockholm

reprinted
by huber

Begegnungen mit Schweizer Autorinnen und Autoren

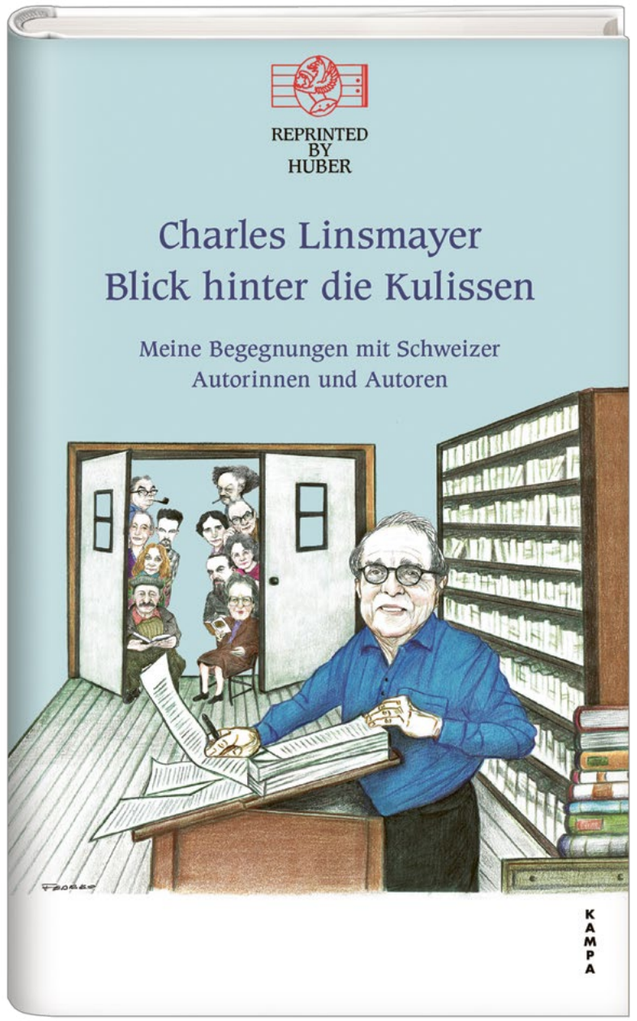


Nach einer Internatskindheit in Graubünden, der Romandie und im Kanton Uri studierte der 1945 in Kilchberg ZH geborene **CHARLES LINSMAYER** in Zürich und Berlin Germanistik und Geschichte und promovierte 1966 über Hans Henny Jahnn. Journalist in Zürich und Bern, machte er sich ab 1977 zugleich in vielbändigen Editionen wie »Frühling der Gegenwart«, Suhrkamps »Weisses Programm Schweiz« und, zuletzt und bis heute, »Reprinted by Huber« die Aufarbeitung der deutschsprachigen und zum Teil auch italienischsprachigen Schweizer Literatur in kommentierten Neueditionen zur Aufgabe. Daneben ist der leidenschaftliche Leser auch weiterhin mit der Aktualität befasst: in Veranstaltungen und Ausstellungen und als Kolumnist für Zeitungen und Zeitschriften. Nie aber macht er sich zum Propheten eines einzelnen Autors, stets hält er die Vielfalt und das Ganze im Blick. Nicht mal zum Spezialisten für Schweizer Literatur lässt er sich abstempeln, reicht sein Interesse doch, wie 2024 sein weltliterarisches Lesebuch *19/21 Synchron global* zeigte, weit über die Schweizer Grenzen hinaus.

Anhand einer Reihe von prägenden Begegnungen – erfreulichen und weniger erfreulichen – spiegelt dieses Buch den Weg, den Charles Linsmayer, im Hauptberuf immer und bis heute Journalist, gegangen ist, um abseits der Universitäten und des gerade aktuellen Mainstreams Autorinnen und Autoren, die man vielfach erst dank seinen Bemühungen schätzen gelernt hat, ins Licht zu stellen. Das Spektrum reicht von Werner Weber, der ihn statt zu vernichten berühmt gemacht hat, über den kuriosen Utopisten Jakob Vetsch und seine Favoriten Maurice Chappaz, Kurt Guggenheim, Lore Berger, Francis Giauque und Helen Meier bis zu Niklaus Meienberg, den als grossen Autor zu bewundern er sich auch dann nicht nehmen liess, als er seinetwegen in eine tiefe Krise geriet.

»Nein, dieser Literaturkritiker sass nicht einfach am Schreibtisch und besprach Schweizer Literatur. Charles Linsmayer sah sich immer als Anwalt der Vergessenen und Verkannten. Nach den beiden Lesebüchern *20/21 Synchron*, *19/21 Synchron global* und der Anthologie *Die andere Schweizer Literatur* legt er nun ein persönliches Buch vor, in dem er von prägenden Begegnungen mit Schweizer Autorinnen und Autoren berichtet.«

Alexander Sury / Berner Zeitung



› Digitales Leseexemplar:
vertrieb@atlantisverlag.ch

CHARLES LINSMAYER
Blick hinter die Kulissen
Meine Begegnungen mit Schweizer Autorinnen und Autoren
Reprinted by Huber Band 45
Nachwort von Lukas Hartmann
224 Seiten | Gebunden mit Schutzumschlag
€ (D) 32,90 | sFr 32,90 | € (A) 33,90
ISBN 978-3-7152-6045-7
WG 1115 | bereits erschienen

CHARLES LINSMAYERS LESEBÜCHER



20/21 Synchron
978-3-7152-6040-2



19/21 Synchron global
978-3-7152-6041-9



Die andere Schweizer Literatur
978-3-7152-6042-6

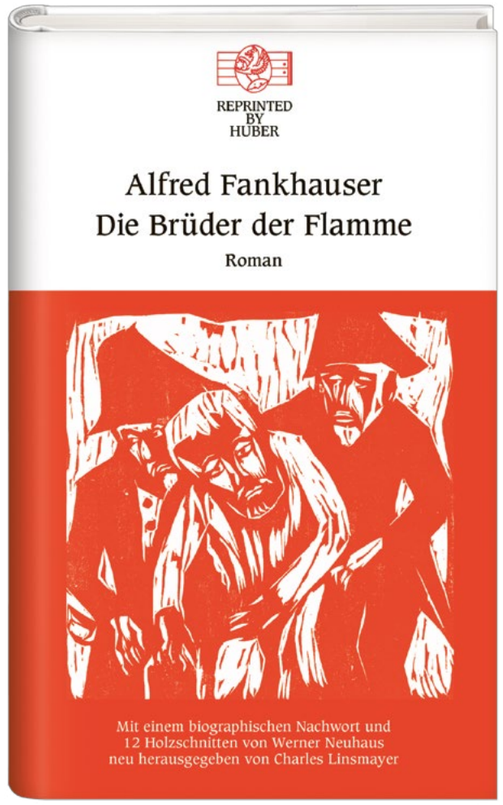
REPRINTED
BY
HUBER

Neuerscheinungen
und Nachauflagen
2026



HEINZ STALDER
Marschieren
Reprinted by Huber Band 43
Mit einem Nachwort von Charles Linsmayer
288 Seiten | Gebunden mit Schutzumschlag
€ (D) 34,90 | sFr 34,90 | € (A) 35,90
ISBN 978-3-7152-6043-3
WG 1112 | lieferbar

Nach 42 Jahren taucht Heinz Stalders 1984 kaum beachteter Roman *Marschieren* wieder auf. Und entpuppt sich als der hinreissende Monolog eines Bauern, der sich aus einer lebenslangen Unterdrückung herausredet.



ALFRED FANKHAUSER
Die Brüder der Flamme
Reprinted by Huber Band 44
Mit einem Nachwort von Charles Linsmayer
352 Seiten | Gebunden mit Schutzumschlag
€ (D) 36,90 | sFr 36,90 | € (A) 38,–
ISBN 978-3-7152-6044-0
WG 1112 | lieferbar

Die Überwindung der Heimatkunst mit expressionistischen Mitteln: Fankhausers Ketzer-Roman, illustriert mit den Holzschnitten von Werner Neuhaus



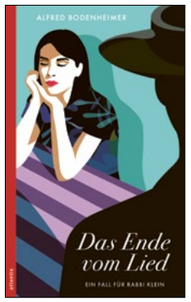
REGINA ULLMANN
Ich bin den Umweg statt den Weg gegangen
Reprinted by Huber Band 17
Mit einem Nachwort von Charles Linsmayer
424 Seiten | Gebunden mit Schutzumschlag
€ (D) 36,90 | sFr 36,90 | € (A) 38,–
ISBN 978-3-7152-6017-4
WG 1110 | lieferbar

Charles Linsmayers Auswahl der wichtigsten Texte von Regina Ullmann, ergänzt um eine ausführliche Biographie der grossen Autorin

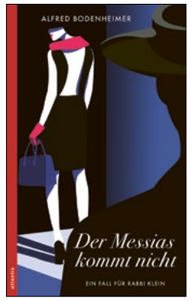
ALFRED BODENHEIMER



Opfer
978-3-7152-5527-9



Lied
978-3-7152-5533-0



Messias
978-3-7152-5537-8

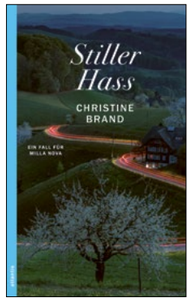
CHRISTINE BRAND



Geheimnis
978-3-7152-5502-6



Seelen
978-3-7152-5006-9



Hass
978-3-7152-5005-2

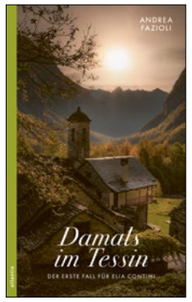


Todesstrich
978-3-7152-5512-5



Rache
978-3-7152-5523-1

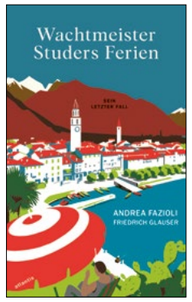
ANDREA FAZIOLI



Damals
978-3-7152-5503-3



Verborgenes
978-3-7152-5518-7



Wachtmeister
978-3-7152-5007-6

CHRISTIAN JOHANNES KÄSER

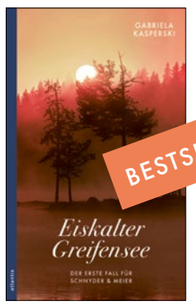


Käser, Abrechnung
978-3-7152-5524-8



Mitternacht
978-3-7152-5539-2

GABRIELA KASPERSKI



Eiskalter
978-3-7152-5501-9



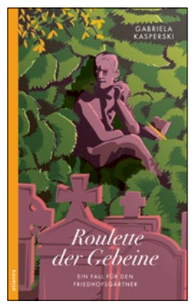
Vermisst
978-3-7152-5514-9



Gefährlicher
978-3-7152-5542-2



Diesseits
978-3-7152-5505-7



Roulette
978-3-7152-5530-9

STEPHAN PÖRTNER



Held
978-3-7152-5522-4



Konto
978-3-7152-5520-0



Krokodil
978-3-7152-5521-7



Campingplatzkiller
978-3-7152-5506-4



Letzte Ruhe
978-3-7152-5532-3

BENJAMIN STÜCKELBERGER



Kanzel
978-3-7152-5021-2



Asche
978-3-7152-5508-8



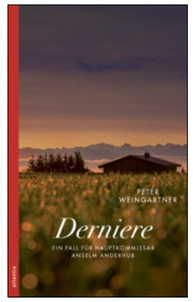
Feuertaufe
978-3-7152-5525-5

BEAT GROSSRIEDER



Grossrieder, Tram
978-3-7152-5516-3

PETER WEINGARTNER



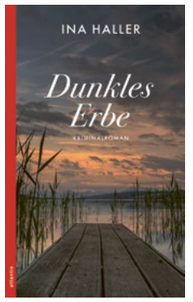
Weingartner, Derniere
978-3-7152-5020-5

NICOLAS FEUZ



Feuz, Briefmarkenmann
978-3-7152-5546-0

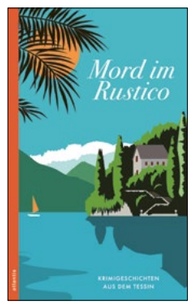
INA HALLER



Haller, Erbe
978-3-7152-5534-7



Badi
978-3-7152-5513-2



Rustico
978-3-7152-5529-3



Halbtax
978-3-7152-5519-4

Bildnachweis: U1: © Jonathan Ross/iStock; S. 6: Atlantis Archiv; S. 8: © Peter von Felbert; S. 10: © Simon Halter; S. 14: © Roman Lusser; S. 16: privat; S. 18: © Marius Stadler; S. 20: privat; S. 22: © Romeo Meyer; S. 24: © Claudio Fedrigo; S. 26: © Sabina Bobst

VERLAG

Atlantis Verlag
in der Kampa Verlag AG
Hegibachstr. 2
CH-8032 Zürich
Tel. 0041 44 545 57 57
info@atlantisverlag.ch
www.atlantisliteratur.ch
@atlantis_literatur

Verlegerin / Presse CH / Veranstaltungen CH
Daniela Koch
koch@atlantisverlag.ch
Tel. 0041 44 545 57 64

Vertrieb / Verkauf
Anica Jonas (D)
jonas@kampaverlag.ch
Tel. 0041 44 545 57 52

Gilberte Graf (CH)
graf@kampaverlag.ch
Tel. 0041 44 545 57 61
Mobil: 0041 78 244 21 44

Elisabeth Freiinger (A)
c/o Jung und Jung
freiinger@jungundjung.at
Tel. 0043 662 88 50 48

Presse
Jana Steinhoff (D/CH)
c/o Schöffling & Co.
jana.steinhoff@schoeffling.de
Tel. 0049 69 92 07 87 18

Mag. Martina Kaps (A)
c/o Jung und Jung
kaps@jungundjung.at
Tel. 0043 662 88 50 48 14

Veranstaltungen
Paulina Lemke (D/A)
c/o Liberté Buchservice
lemke@libertebuchservice.de
Tel. 0049 69 92 07 87 17

Pia Rohr (CH)
rohr@kampaverlag.ch
Tel. 0041 44 545 57 53

Rechte und Lizenzen
rights@kampaverlag.ch

VERLAGSVERTRETUNGEN

Baden-Württemberg
Heike Specht
c/o VertreterServiceBuch
Schwarzwaldstraße 42
D-60528 Frankfurt a.M.
Tel. 0049 69 955 283 33
Fax 0049 69 955 283 10
specht@vertreterservicebuch.de

Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg
Matthias von Baum
Neusser Str. 52
D-50670 Köln
Tel. 0049 152 283 319 58
vonbaum@libertebuchservice.de

Bayern
Matthias von Baum
Neusser Str. 52
D-50670 Köln
Tel. 0049 152 283 319 58
vonbaum@libertebuchservice.de

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Thomas Kilian
Buchbüro SaSaThü
Vor dem Riedtor 11
D-99310 Arnstadt
Tel. 0049 3628 549 33 10
thomas.c.kilian@web.de

Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Hamburg
Bodo Föhr
Lattenkamp 90
D-22299 Hamburg
Tel. 0049 40 51 49 36 67
Fax 0049 40 51 49 36 66
bodo.foehr@web.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern
Martina Wagner
c/o Berliner Verlagsvertretungen
Liselotte-Herrmann-Str. 2
D-10407 Berlin
Tel. 0049 30 421 22 45
Fax 0049 30 421 22 46
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Schweiz
Gilberte Graf
c/o Kampa Verlag
graf@kampaverlag.ch
Tel. 0041 44 545 57 61
Mobil: 0041 78 244 21 44

Österreich (Gebiet Ost)
Birgit Raab
c/o Mohr Morawa Buchvertrieb
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Tel. 0043 664 8462898
birgit.raab@mohrmorawa.at

Österreich (Gebiet West, Südtirol)
Karin Pangl
c/o Mohr Morawa Buchvertrieb
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Tel. 0043 664 811 98 20
karin.pangl@mohrmorawa.at

VERLAGSAUSLIEFERUNGEN

Deutschland
Verlegerdienst München GmbH
Gutenbergstr. 1
D-82205 Gilching
Tel. 0049 8105 38 83 34
Fax 0049 8105 38 82 10
liberte@verlegerdienst.de

Schweiz
Buchzentrum AG
Industriestr. Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Tel. 0041 62 209 26 26
Fax 0041 62 209 26 27
kundendienst@buchzentrum.ch

Österreich
Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Tel. 0043 1 68 01 40
Fax 0043 1 689 68 00
momo@mohrmorawa.at

LIBERTÉ

Die Vertriebskooperation von Kampa | Schöffling & Co. | Jung und Jung | Atlantis Kinderbuch | Atlantis Literatur | Oktopus | Aki | Dörlemann | Kyoto | Kanon | Altneuland Press | Thiele | Paper Moon | AT Verlag – Gemeinsame Verlagsauslieferungen, Vertreter*innen, Auslieferungstermine, Rechnungen, Vorschauversände

Bündelungseffekte der VVA-Gruppe

Gebündelte Sammelzahlung und Lieferung. Neben den LIBERTÉ Verlagen z. B. Beltz, Bruckmann, Callwey, Campus, Dorling Kindersley, Frederking & Thaler, Hanser, Hueber, Kein & Aber, Klett-Cotta oder Mare.

ISBN-Präfixe der LIBERTÉ-Verlage

Kampa | Oktopus | Aki: 978-3-311-
Atlantis Literatur | Kinderbuch: 978-3-7152-
Jung und Jung: 978-3-99027-
Schöffling & Co.: 978-3-89561- | 978-3-69097-
Dörlemann | Kyoto: 978-3-908777- | 978-3-03820-
Kanon: 978-3-98568-
Altneuland Press: 978-3-9827300- | 978-3-9828468-
978-3-9829769-
Thiele: 978-3-85179-
Kampa Books: 978-1-0687966-
AT: 978-3-85502- | 978-3-03800- | 978-3-03902-

Wir arbeiten mit VLB-TIX

Atlantis Verlag in der Kampa Verlag AG, Zürich
Gestaltung: Lara Jedamski, Kampa Verlag
Druck: optimal media GmbH, Röbel/Müritz
Bestellnummer: 978-3-7152-8042-4 | Stand: 21.10.2026
Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen aller bibliographischen Daten und Preise vorbehalten. Die €-Preise in Österreich wurden vom Alleinauslieferer als gesetzlicher Letztverkaufspreis in Österreich festgesetzt.